

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 81 (2020)

Vorwort: Editorial
Autor: Koller, Toni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Wir erleben ein aussergewöhnliches Jahr: «Corona» heisst das Stichwort. In der Hiimatbrief-Jahreschronik von Christine Baumann sind einige Auswirkungen der weltweiten Pandemie für Adelboden nachzulesen – im übrigen überlassen wir die Berichterstattung den aktualitätsbezogenen Medien. Und widmen uns wie immer der längerfristigen Geschichte und Kultur unseres Tals.

So erzählt Peter Gurtner die Historie seiner Familie, die seit 1849 bis heute immer wieder bedeutende Hoteliers hervorgebracht hat. Im Mittelpunkt stehen dabei natürlich Emil Gurtner und seine Frau Katharina, Besitzer des ersten Adelbodner Luxushauses «Grand-Hotel», das 1947 den Flammen zum Opfer fiel.

Eine andere Bestimmung dieser Zeitschrift ist die Pflege der hiesigen Mundart. Was sie kennzeichnet, fasst die Sprachwissenschaftlerin Franziska Zimmermann zusammen, während Christian Bärtschi mit seinen Argentinien-Erinnerungen auf «adelbodetütsch» einmal mehr die (schriftliche) Anschauung beisteuert. Dasselbe tut die Abschrift von Grossrat Jakob Schwarz' Mundartrede im Berner Rathaus zu Ehren des scheidenden Ratspräsidenten.

An dieser Stelle sei nochmals auf das 2019 bei Photo Klopfenstein erschienene «Adelbodmer Wörterbuech» hingewiesen. Es versammelt den typischen einheimischen Wortschatz und gibt Empfehlungen, wie all die Mundartwörter am besten zu schreiben wären. (Zumindest der Hiimatbrief hält sich daran ...)

Was im Buch vergessen ging, wird jeweils im Hiimatbrief in der Rubrik «Neue alte Wörter» nachgeliefert.

Im Verbund mit der Vergangenheit kommt in dieser Hiimatbrief-Ausgabe auch die Zukunft zum Zug. Und zwar in Gestalt des «Bircherhauses» aus dem Jahr 1783: Jakob Pieren erläutert einerseits den historischen Wert dieses Bauernhauses auf der Zelgmatte, anderseits präsentiert er seine Idee, das «Bircherhaus» längerfristig als kleines Kultur- und Begegnungszentrum nutzbar zu machen.

Schliesslich lesen Sie in dieser Nummer den letzten Teil der Tagebuchnotizen Alfred Bärtschis, des Adelbodner Ehrenbürgers und «Adelbodenbuch»-Verfassers. Er wirkte während des Zweiten Weltkriegs als Lehrer und Sektionschef in Kallnach – seine freimüti-

gen Beobachtungen zum damaligen Geschehen sind so spannend wie informativ.

Wie immer finden sich am Schluss des Hefts der Jahresbericht der Stiftung Dorfarchiv Adelboden sowie die Hiimatbrief-Jahresrechnung. Letztere zeigt, dass wir nach wie vor auf treue Leserinnen und Leser zählen können – welche auch den Einzahlungsschein zur Deckung der Druck- und Versandkosten nicht verschmähen. Vielen Dank dafür!

Herzlich gedankt sei auch den Autorinnen und Autoren – ohne ihre ehrenamtliche Arbeit gäbe es den Adelbodmer Hiimatbrief nicht. Wer sich zu ihnen gesellen möchte, melde sich bei der Redaktion: Beiträge zu Adelbodens Kultur und Geschichte sind für künftige Ausgaben willkommen!

Bern, im Sommer 2020

Toni Koller

Für Auswärtige: Hat Ihre Postadresse geändert?

Kennen Sie jemanden ausserhalb Adelbodens, der den Hiimatbrief auch erhalten möchte?

Melden Sie beides an Silvia Büschlen, Ausserschwandstr. 35, 3715 Adelboden; silvia.bueschlen@hotmail.ch